

Nachrichten

Auszeichnung für die Volksbank



Evelyn Leipold (M.) von der DZ BANK freute sich über die Auszeichnung mit Sabine Ackermann, Tobias Roland, Gudrun Gall und Carolin Sellmann (v.l.n.r.) von der Volksbank Greven Foto: VB

GREVEN. „Eine optimale Finanzierung muss attraktive Fördermittel einbinden. Die Beratung der Kunden über Fördermittel hatte auch 2017 wieder einen hohen Stellenwert“, betonte Dietmar Dertwinkel in der Bilanz-Presskonferenz im Januar dieses Jahres. „Denn eine Maxime unseres Hauses ist, bei jedem Kreditantrag unserer Kunden zu prüfen, inwieweit öffentliche Fördertöpfe angezapft werden können, um damit unseren Mitgliedern und Kunden in jedem Fall die günstigsten Konditionen zu bieten“, so Dertwinkel weiter. Nun wurde die Volksbank Greven von der DZ BANK im Rahmen einer Festveranstaltung in Mönchengladbach ausgezeichnet. Gudrun Gall, Bereichsleiterin

Firmenkundenbank, nahm gemeinsam mit den Baufinanzierungs-Spezialistinnen Carolin Sellmann und Sabine Ackermann sowie Firmenkundenberater Tobias Roland den zweiten Preis der „Besten VR-Fördermittelbanken 2017“ entgegen, heißt es in einer Pressemitteilung. Zugrunde gelegt wird diesem Wettbewerb die Anzahl der im Jahr 2017 über die DZ BANK eingereichten Förderanträge der jeweiligen Bank in Bezug auf deren Bilanzsumme. Über die Auszeichnung sei man erfreut, erklären die beiden Volksbank-Vorstände Andreas Hartmann und Dietmar Dertwinkel: „Das zeigt, dass der Förderauftrag für unsere Mitglieder und Kunden einen hohen Stellenwert hat.“

LIS verzeichnet Besucherrekord



Bei der LIS-Messe im Ballenlager ging es um Telematik-Systeme für die Transportbranche. Foto: LIS

GREVEN. Mit einem neuen Besucherrekord ist die neunte Auflage von Deutschlands größter Telematikmesse T-Matik zu Ende gegangen. Mehr als 300 Interessierte informierten sich an 30 Ständen über die neuesten Entwicklungen der Telematik-Branche. Besonders im Fokus standen diesmal Apps für mobile Endgeräte, heißt es in einer Pressemitteilung. Gastgeber der Veranstaltung war die Logistische Informationssysteme AG (LIS). Neben der Präsentation neuer Produkte dient die Veranstaltung auch als Plattform für den interdisziplinären Austausch. Die Messe findet im Zwei-Jah-

re-Turnus im Ballenlager in Greven statt (wir berichteten). „Über das große Interesse an der T-Matik freuen wir uns natürlich sehr. Das zeigt einmal mehr, dass sich die Veranstaltung als bedeutende und unabhängige Informationsplattform für Telematik etabliert hat“, bilanziert Magnus Wagner, Mitglied der Geschäftsführung der LIS AG. Im Vordergrund standen in diesem Jahr besonders Anwendungen für Mobilgeräte. „Es ist ein klarer Trend zu erkennen. Die Spediteure suchen verstärkt nach immer flexibleren und einfacheren Lösungen“, sagt Wagner. Die nächste T-Matik ist für Mai 2020 geplant.

Steuern: Keine Ruhe im Ruhestand

GREVEN. Die Rentenerhöhung, die in diesem Sommer ansteht, kann für viele eine Steuerpflicht nach sich ziehen. Denn grundsätzlich ist jeder, der in Deutschland wohnt, unbeschränkt steuerpflichtig, heißt es in einer Mitteilung der Verbraucherberatung Rheine. Und auch, wer mit seiner jährlichen Rente vermeintlich unterhalb des Grundfreibetrags liegt, sollte sich dem Thema widmen. Denn das Finanzamt rechnet die Einkünfte aus allen Quellen zusammen – zum Beispiel auch aus Vermietung, einem Nebenerwerb oder die des berufstätigen Ehe-

partners. Der neue Ratgeber der Verbraucherzentrale „Steuererklärung für Rentner und Pensionäre“ stellt die sieben Einkunftsarten vor, die das deutsche Recht unterscheidet, erklärt Fachbegriffe und hilft mit leicht verständlichen Erläuterungen der Formulare bei der Steuererklärung. Der Ratgeber hat 200 Seiten und kostet 14,90 Euro. Erhältlich im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter ☎ 0211 / 38 09-555. Der Ratgeber ist auch in den Beraterstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.

Thomas und Tobias Ahaus führen die Ahaus Baugesellschaft mbH & Co. KG

„Aus der Not eine Tugend gemacht“

Von Pia Weinekötter

GREVEN. Wer hier anruft, erreicht immer jemanden mit dem Nachnamen Ahaus. Eben ein echtes Familienunternehmen: Thomas Ahaus leitet mit seinem Sohn Tobias Ahaus das Bauunternehmen. Seine Frau Hildegard Ahaus ist für die Buchführung zuständig und sein Bruder Felix Ahaus sorgt als Inhaber und Geschäftsführer der Ahaus Immobiliengesellschaft für die Vermarktung der Gebäude.

Angefangen hat das Unternehmen mit seinen heute elf gewerblichen Mitarbeitern und zwei Auszubildenden jedoch ganz klein. „Als ich nach meiner Meisterprüfung und einigen Jahren in Dül-



Aus dem ehemaligen Lagergebäude an der Beckmesserstraße 9 lassen Thomas Ahaus (li.) und sein Sohn Tobias Ahaus (re.) ein neues modernes Verwaltungsgebäude für die Ahaus Baugesellschaft entstehen. Foto: Pia Weinekötter



men hier in Greven keine Meisterstelle fand, habe ich aus der Not eine Tugend gemacht und ging in die Selbstständigkeit“, erinnert sich Thomas Ahaus an die Anfänge zurück.

1986 war der Grundstein für das Unternehmen damit gelegt: Anfangs noch aus der Wohnung an der Grabenstraße als klassisches Ein-Personen-Unternehmen.

Beim Umzug 1994 in den Neubau im Gewerbe-Mischgebiet an der Beckermannstr. 9 wurde ein Wohnhaus mit Bürotrakt und eine Lagerhalle errichtet. Doch in den Gebäuden wird es mittlerweile zu eng. Und so wird umgebaut: Aus der Lagerhalle wird ein modernes Verwaltungsgebäude. Lager und Maschinenpark befinden sich in einem Außengelände in Autobahnnahe.

Seit dem vergangenen Jahr ist auch Sohn Tobias offiziell in die Geschäftsführung eingestiegen. Bedingt

durch eine plötzliche Erkrankung des Vaters musste der 30-Jährige noch während seiner Meister-Ausbildung schnell im Unternehmen die Verantwortung übernehmen. „Das hat er gut gemacht.“

Thomas Ahaus blickt voller Stolz auf seinen Sohn. Und der ist gut und umfassend ausgebildet: nach einer Ausbildung zum Elektriker folgten fünf Jahre bei der Bundeswehr, die er als Feldwebel verließ. Eine Maurerlehre

folgte, die er nach nur zwei Jahren mit Auszeichnung abschloss. „Bei der anschließenden Meisterprüfung war nur einer besser, so dass es mit der Auszeichnung nichts wurde“, gibt Tobias Ahaus mit einem Augenzwinkern

Drei Fragen Thomas und Tobias Ahaus

Was ist oder war Ihr Lieblingsobjekt?

Thomas Ahaus: Jedes aktuelle Objekt ist in der Realisierung mein Lieblingsobjekt.

Tobias Ahaus: Jedes Objekt liegt mir sehr am Herzen. Sanierungen, An- und Umbauten jeder Größe begeistern mich jedes mal aufs Neue.

Was war dann Ihr größ-

tes Projekt?

Thomas Ahaus: Die drei komplett unterkellerten Gebäude mit ihren insgesamt 24 Wohneinheiten auf dem Areal an der Bernhardstraße waren nicht nur ein sehr großes, sondern aufgrund der räumlichen Gegebenheiten auch ein logistisch besonders anspruchsvolles Projekt. Aber wir lieben Herausforderungen.

Und was ist Ihr aktuelles

Groß-Projekt?

Tobias Ahaus: Die Bebauung des ehemaligen Reif-Fauth-Geländes steht jetzt an. Dort entstehen insgesamt 14 Wohneinheiten. Angegliedert an dieses Projekt realisieren mein Vater und sein Bruder Felix für die Alexianer GmbH einen Haus-Komplex für Betreutes Wohnen. Insgesamt ist dies ein sehr vielfältiges Projekt.

Besuch bei Schröder

Senioren zwischen jungem Gemüse

GREVEN. Die Senioren Union der CDU im Stadtverband Greven hatte ihre Mitglieder zur Firmenbesichtigung der Gemüsegärtnerei Schröder eingeladen. An der Schmedehausener Strasse traf sich die große Gruppe der Interessierten vor dem Gewächshaus des hochmodernen Gemüseanbaubetriebs.

Für die Möglichkeit das Familienunternehmen kennenzulernen, das in achter Generation geführt wird, bedankten sich die Senioren beim Firmenchef Hubert Schröder, der engagiert erklärte, wie sein hochmoderner Gemüseanbaubetrieb funktioniert. Er gab Einblick in die technischen Lösungen

dieses Betriebs sowie in die Vermarktung der Produkte, heißt es in einer Pressemitteilung.

Schröder betonte, dass die Biogasanlagen in der direkten Nachbarschaft für die Standortentscheidung ausschlaggebend waren. Nur so könne der hohe Energie- und Wärmebedarf beim Neubau dieser modernsten Gewächshäuser kostengünstig gedeckt werden. Alle Anlagen sind gebaut unter Beachtung aller Umweltstandards. Schröder zeigte Herzblut im Herzstück des Unternehmens. Wärme, so erklärt er ist das Wichtigste, Kontakt zur Senioren Union Telefon: 02571 - 4150.



Die Senioren-Union besuchte den Gartenbaubetrieb Schröder. Foto: CDU

Landwirtschaftlicher Ortsverein

Frauen auf dem Feld



Ludgera Rehr (r.) informierte die Frauen über Wachstum des Getreides. Foto: Marlies Grüter

Von Marlies Grüter

GREVEN. Ihre Pumps hatten die Frauen gerne zu Hause gelassen. Zur Feldbegehung in Greven-Gimbte war festes Schuhwerk die bessere Wahl für die 15 Teilnehmerinnen des ersten Feldbegangs „von Frau zu Frau“ der Grevener Landfrauen.

„Wir wollen mit der besonderen Feldbegehung ein Angebot schaffen für die Frauen, die wissen möchten, wie moderne Landwirtschaft funktioniert“, machte Hildegard Wesselmann vom Vorstand der Landfrauen deutlich.

„Ich erkläre Ihnen heute Abend alles, was der Bauer auf dem Feld so macht“, sagte Referentin Ludgera Rehr beim Start am Hof Wesselmann – und sie hatte nicht zu viel versprochen.

Frauen aus der Landwirtschaft, aber auch Interessierte ohne „grünen“ Hintergrund erfuhren alles Wissenswerte rund um den Ackerbau im Münsterland.

„Die Bauernfamilien produzieren auf den Feldern gesunde Nahrungsmittel. Das ist keine Produktion im Reagenzglas, sondern das Wirtschaften in und mit der Natur“, machte Ludgera Rehr

zu. Zudem hat er sich auch zum Betriebswirt im Handwerk weitergebildet. „Mir ist es wichtig, dass ich als Unternehmer mein Handwerk von der Pike auf verstehe“, erklärt er.

Und die Projekte sind vielfältig und nicht nur auf Greven beschränkt. „Von 2006 bis 2011 haben wir die erste Solarsiedlung in NRW in Dortmund gebaut“, nennt Thomas Ahaus nur eines der Großprojekte.

In der Regel tritt Ahaus dabei als Generalunternehmer auf. Nur in Greven ist Ahaus auch oft gleichzeitig Investor. „Hier kennen wir den Markt und können ihn einschätzen. Momentan sind die Wohnungen meistens bereits vor Baubeginn verkauft.“

Viele Grevener kennen die Ahaus-Objekte an der Montargis-, der Bernhard- oder der Königstraße. Das nächste kommt die Bebauung auf dem ehemaligen Reifen-Fauth-Gelände an der Saerbecker Straße. „Doch wir

ANZEIGE

GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe

RvE
RINCKLAKE VAN ENDERT

Weseler Straße 253 - Münster
www.rincklake-van-endert.de

machen nicht nur Groß-Projekte“, betonen Thomas und Tobias Ahaus, „wir erstellen auch die kleine Gartenmauer oder wechseln mal einen Stein im Mauerwerk aus.“

Für den Vater ist der „Beruf auch Berufung.“ Viel Zeit für Hobbys bleibt da nicht. Sein Sohn hat gerade noch zusätzliche Verantwortung als erster Vorsitzender des Wirtschaftsforums (Wifo) Greven übernommen. Er nimmt sich Zeit für seine junge Familie: schließlich bleibt Ahaus Bau ein Familienunternehmen.